

1 Wir möchten uns vorstellen

Ich heiße **Alexander Ziller** und bin schon seit ca. zweieinhalb Jahren an der Stadtteilschule Finkenwerder. Ich unterrichte hauptsächlich die Fächer Gesellschaft, Förderunterricht und ILZ in den Jahr-



Mein Name ist **Mareile Becker**. Ich betreue die Kinder der Klassen 6-8 im Deutsch- Förderunterricht und in ILZ.



gängen 5-10.

Ich heiße **Sonja Giese**, bin von Köln hierher nach Hamburg umgesiedelt und bin ausgebildete Förderschullehrerin. Ich begleite und unterrichte die SchülerInnen der Klassen 5c und 8 NuT.



Ich heiße **Cäcilia Balandat**, bin auch schon seit etwa einem Jahr hier an der Stadtteilschule und begleite zur Zeit die Schülerinnen des Jahrgangs 5 im Deutsch- und Mathe-Förderunterricht sowie in der "Individuellen LernZeit"

2 Auf dem Sprung in die Bundesliga

In einer Mannschaft mit Dennis Aogo, Mladen Petric und Paolo Guerrero - für unseren Schüler Dennis Bergmann aus dem 2. Semester ist der Traum wahr geworden. HSV-Trainer Thorsten Fink nominierte den 18-Jährigen für das Wintertrainingslager der HSV-Profis, unter der Sonne Marbellas kickte Dennis an der Seite etlicher Nationalspieler. In Testspielen gegen das von Christoph Daum trainierte Brügge (2:1), Den Haag (2:1), Lokeren (3:1) und eine Marbella-Auswahl (3:0) fütterte Dennis den HSV-Sturm mit Flanken und sorgte für Sicherheit auf der rechten Abwehrseite. Seine Nominierung hatte er sich durch seine starken Auftritte bei den A-Junioren verdient:



Seine Tore führten den HSV in das DFB-Pokal-Halbfinale. Langfristig möchte Dennis im Profifußball Fuß fassen. Schon jetzt trainiert er fünf bis sechs mal in der Woche, achtet auf gesunde Ernährung und eine solide Lebensweise. Entdeckt wurde Dennis übrigens beim TUS

Finkenwerder, über ein Stützpunktraining gelang er zum HSV - Angebote von unterklassigen Klubs wie St. Pauli schlug er verständlicherweise aus. Seinen weiteren Weg behalten wir alle im Auge und drücken selbstverständlich die Daumen.

Th. Hegemann

3 Wer setzt Windenergie gekonnt in Geschwindigkeit um?

Auf diese Frage könnten alle Schüler der Klasse 10 NUT sofort antworten: Henry Peters! Der 16-Jährige segelt seit er denken kann. Im letzten Mai hat er sich bei der deutschen Vorausscheidung in Warnemünde für die Weltmeisterschaft im neuseeländischen Napier qualifiziert. Dort lauerten 210 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 48 Nationen auf die entscheidende Brise, die man erwischen muss, um sein Boot auf bis zu 10 Knoten - Landratten reden von knapp 20 km/h - zu beschleunigen. Zudem gilt es, die vorherrschenden Strömungen eines Segelreviers für sich auszunutzen. Traditionell gelingt das den Seglern aus Singapur, Peru und Brasilien vortrefflich, aber auch Niederländer und deutsche Kapitäne mischen vorne mit. Henrys Übungsrevier liegt selbstverständlich an der Elbe. Im Gegensatz zu den diesjährigen Gewinnern - diese trainieren schätzungsweise 360 Tage im Jahr - sitzt er lediglich zwei Mal die Woche im Boot. Henry ist eben ein Naturtalent. Interessierte müssen



schwimmen können (mindestens Seepferd) und sollten mit Muskelkater in Bauch und Oberschenkeln rechnen.

Th. Hegemann